

Mit der Bitte um wohlwollende Besprechung landet auf dem Arbeitstische des Herausgebers fast täglich eine ganze Reihe von Druckerzeugnissen. Da ich heute gerade etwas wohlwollend gestimmt bin, sehen wir uns also alle diese Sachen einmal an. Da ist z. B.

*Die Buch-, Kunst- und Offsetdruckerei J. Bohn & Sohn in Leipzig* verschickt eine Mappe künstlerisch sehr gut ausgeführter Geschäftsdruksachen, die in der Hauptsache in Entwurf und typographischer Anordnung von ihrem Hauskünstler Alfons Schneider geschaffen sind. Die Drucke sind so gut, daß man sie jedem Verbraucher bestens empfehlen kann.

*Die Buchdruckerei A. Wohlfeld, Magdeburg*, übersendet uns eine Druckprobenmappe, die für jeden Fachmann eine wahre berufliche Freude ist. Zum Ruhme der Firma Wohlfeld braucht ja unter Fachleuten nichts mehr gesagt zu werden. Man kann nur immer wieder feststellen, daß ihre Druckerzeugnisse an der Spitze marschieren.

*„Fünfundzwanzig Jahre Druckkunst“*, eine gebundene Mappe, herausgegeben von der Firma *Gebr. Feyl, Berlin*, anlässlich ihres 25jährigen Bestehens. Die Verdienste der Firma Feyl um die Einführung des Offsetdruckes in Deutschland sind bekannt, und sie werden in einem Vorwort von Otto Schlotke in dieser Mappe dem Leser noch einmal vorgeführt. Das Buch enthält ausgezeichnete Reproduktionen nach alten und neuen Originalen und beweist, daß 25 Jahre Arbeit auch 25 Jahre Fortschritt zu bester Qualitätsware bedeuten.

*Edler & Krische in Hannover* drucken jetzt auch Tiefdruck, und sie übersenden uns eine Probenmappe mit Tiefdrucken, hinter der man eigentlich keinen Tiefdruckanfänger vermutet. Wer guten Tiefdruck braucht, ziehe also jetzt auch Edler & Krische mit in Konkurrenz.

*Die Graphische Kunstanstalt Josef Löschau in Schönlinde, Nordböhmen*, übersendet uns eine Kollektion Briefköpfe in Buchdruck, Gravur und Stahlstich. Drucktechnisch sind alle Proben ausgezeichnet durchgeführt, nur im Entwurf wandeln sie fast alle noch in den Bahnen von 1900. Vier Entwürfe zeigen etwas neueren Geist. Aber eine gute Druckleistung ist eben nur eine halbgute Sache, wenn der Entwurf zu trocken und nichtssagend ist. Sind die Entwürfe belanglos, so wird selbst die beste Druckleistung einmal auf den Hund kommen.

A propos *Hund*: Da ist ja auch noch die Werbeschrift des Vereins für *deutsche Schäferhunde*, ausgeführt von der *Buch- und Kunstdruckerei J. P. Himmer, Augsburg*. Die Werbeschrift ist so, daß man sich gern mit ihr beschäftigt, und die Druckerei versteht ihr Handwerk gut. Da wir ja nur Dinge besprechen, die wirklich einwandfrei sind, fällt es natürlich schwer, hier immer neue lobende Worte zu sagen, ohne sich zu wiederholen.

*Kunst- und Werbedrucke, Mappe 1* der Firma *Weiß & Hameier* in Ludwigshafen am Rhein, Buch-, Stein- und Offsetdruck-Geschäftsbüch-fabrik. Die Mappe wird eingeleitet durch ein

hübsches geschriebenes dreifarbiges Blatt, die drucktechnischen Ausführungen sind gut. Die Firma kann jedem bestens empfohlen werden.

Fachzeitschriften für das graphische Gewerbe in Deutschland fehlen uns sicherlich noch — — oder sind Sie anderer Meinung? Trotzdem, es soll mir kein Konkurrenzneid vorgeworfen werden: In Stuttgart erscheint eine neue Publikation, die den Titel führt: *„Der Holzschnitt“*, herausgegeben im Auftrage des *Bundes der xylographischen Anstalten Deutschlands*, Geschäftsstelle Stuttgart, Reinsburgstr. 77. Diese interessanten Blätter machen es sich zur Aufgabe, den xylographischen Holzschnitt, der durch allzu starke Industrialisierung etwas in die Sackgasse geraten und von den übrigen Reproduktionstechniken überholt worden war, neu zu beleben, und man muß zugeben, daß die Sache nicht ungeschickt angepackt ist. Die starken Anregungen, die vom Künstlerholzschnitt gekommen sind, werden hier in guter Form aufgenommen. Hoffen wir, daß dadurch der Holzschnitt wieder in stärkere Aufnahme kommt.

Auch der Graphiker *Willi Geißler, Rudolstadt i. Thür.*, sendet uns eine Mappe Holzschnitte, die den Titel führt *„Der mechanische Mensch“*, mit dem Untertitel: *„10 Blätter der Anklage“*. Greifenverlag in Rudolstadt i. Thür. Gut, gut, sehr gut.

*Monatsblätter für Bücherfreunde und Graphiksammler*, herausgegeben von *Klinkhardt & Biermann, Leipzig*. Wer gute Bücher empfohlen haben will und wem das Buchhändler-Börsenblatt zu trocken erscheint, der findet hier eine saftigere Kost. Die Blätter sind zu empfehlen.

*Die Reklame-Praxis*, Zeitschrift für Werbefortschritt, *Stuttgart-Cannstatt*, erscheint auch wieder. Auf dem Schutzblatt des Umschlages steht geschrieben: Nicht der Umfang machts! Nein, nein, das trifft zu, „der Gehalt machts“, sagt Kathreiner. Wenn also sich diese Zeitschrift nach diesen beiden Richtungen, nach Umfang und Gehalt, weiter entwickelt, so wird sich auch die Reklamepraxis ihrer gern bedienen.

*A. Z. Jahrgang 1, Heft 1. Anzeigenzeitschrift zur Pflege wirkungsvoller Inserate, Stuttgart*. Der Umschlag von Henry, Stuttgart, ist sehr ansprechend und gut, der Inhalt beschäftigt sich mit den gleichen Themen wie die übrigen Reklamezeitschriften in Deutschland.

*Das Klischee, Verlag „Das Klischee“, Mainz*. Schade, schade um das schöne Papier, das hier verbraucht wird; ich empfehle dringend, etwas weicherer und rauherer Papier zu nehmen, damit die Zeitschrift wenigstens einen Zweck hat.

Ein ausgezeichnetes Offsetblatt von *Alice Schimz, Leipzig*, schickt uns die Firma *Max Breslauer in Leipzig*. Auch diese Firma ist für Offsetdruck zu empfehlen.

*Winke und Wege* nennt sich ein Heft, welches die *Werbeabteilung der Münchener Zeitung und der Bayerischen Zeitung in München* verschickt. Sehr amüsanter zu lesen, gute Beiträge, die den Leser zum Inserieren in der Münchener und Bayerischen Zeitung anregen sollen, eine Aufgabe, die das Heft wohl erfüllen wird.